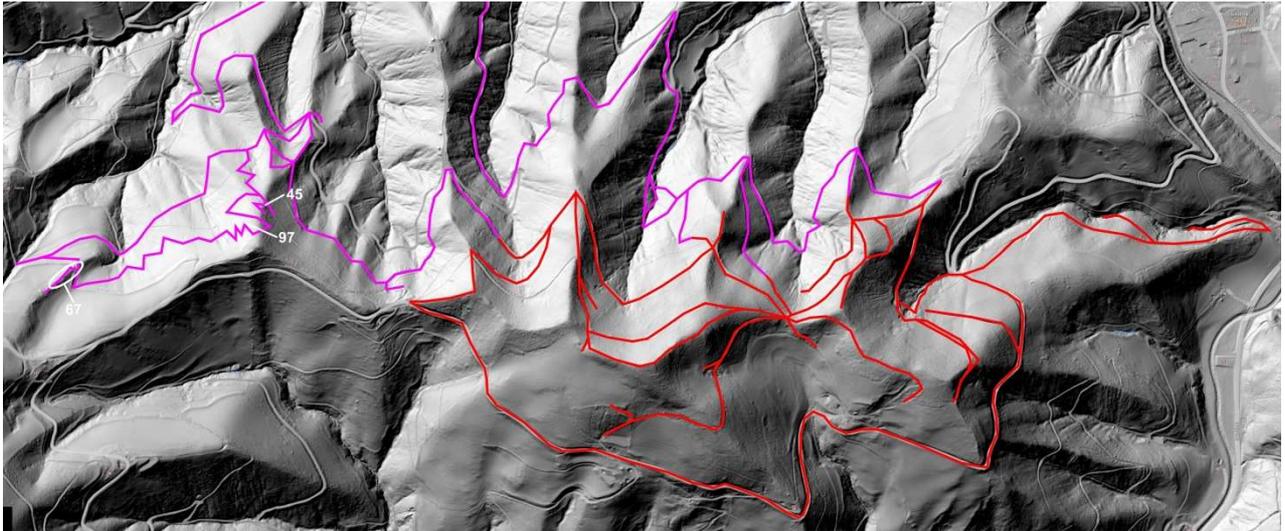


**Freitag, 18.3.2022 und Sonntag, 27.3.2022**  
**Geistthal-West bis Römaskogel-Nordost**  
**Obere Geistthal-Formation und Untere Afling-Formation**

Zwei jeweils siebenstündige Begehungen von 9:00 bis 16:00 im Gebiet westlich von Geistthal bis nordöstlich vom Römaskogel. Teilweise wurde dieses Gebiet bereits im Mai 2021 und Jänner 2022 begangen. Im Übergangs- und Verzahnungsbereich der verschiedenen Fazies der Geistthal- und Afling-Formation konnten – bis auf seltene Pflanzenreste – keine Fossilfunde gemacht werden. Die Detailprospektion im *Trochactaeon*-führenden Bereich im westlichen Teil des Gebietes erbrachte als wesentliche Neufunde einen Brocken von dunkelgrauem Fossilzuschuttalk mit Radioliten-Bruchstücken sowie einen Korallenstock.



Relief GIS Steiermark des Gebietes westlich von Geistthal bis nordöstlich vom Römaskogel mit der Begehungsrouten vom 18.3.2022 in rot und der vom 27.3.2022 in violett sowie mit den beschriebenen Punkten.

**Bereich 67 (27.3.2022)**

Die am 15.1.2022 am südwestlichen Ende dieses Fundbereichs entdeckte *Trochactaeon* erwies sich als im Anstehenden steckend. Die genauere Absuche der kleinen Kuppe erbrachte auf der Südseite sechs lose, teilweise dicht voll mit *Trochactaeon* gepackte Konglomerat-Brocken.

Eine Erweiterung durch einen losen Konglomerat-Brocken mit *Trochactaeon* ergab sich am nordöstlichen Ende des Fundbereiches. Hier lag ein Brocken mit Schnecken „verkehrt“ zwischen den Haselnussbüschen (Nr. 5134, AN4635, AN4636).



Nordostende des Bereiches 67 nordöstlich vom Römaskogel, der rote Gegenstand ist ca. 11 cm lang, 27.3.2022.

Links: Der frisch geborgene Brocken mit *Trochactaeon* liegt links unten, etwas rechts oberhalb die Fundstelle.

Rechts: Frisch geborgener Brocken mit *Trochactaeon*, eine mit einem besonders günstigen Anschnitt (Nr. 5134).

**Punkt 97 (27.3.2022)**

Ein etwa 10 kg schwerer, würfelförmiger Brocken von Fossilschuttkalk mit vielen Gesteinsklasten am Waldboden, von dem 2 Proben entnommen wurden. Auf angewitterten Flächen sind Radioliten-Bruchstücke und weitere Fossilfragmente erkennbar.

**Punkt 45 (27.3.2022)**

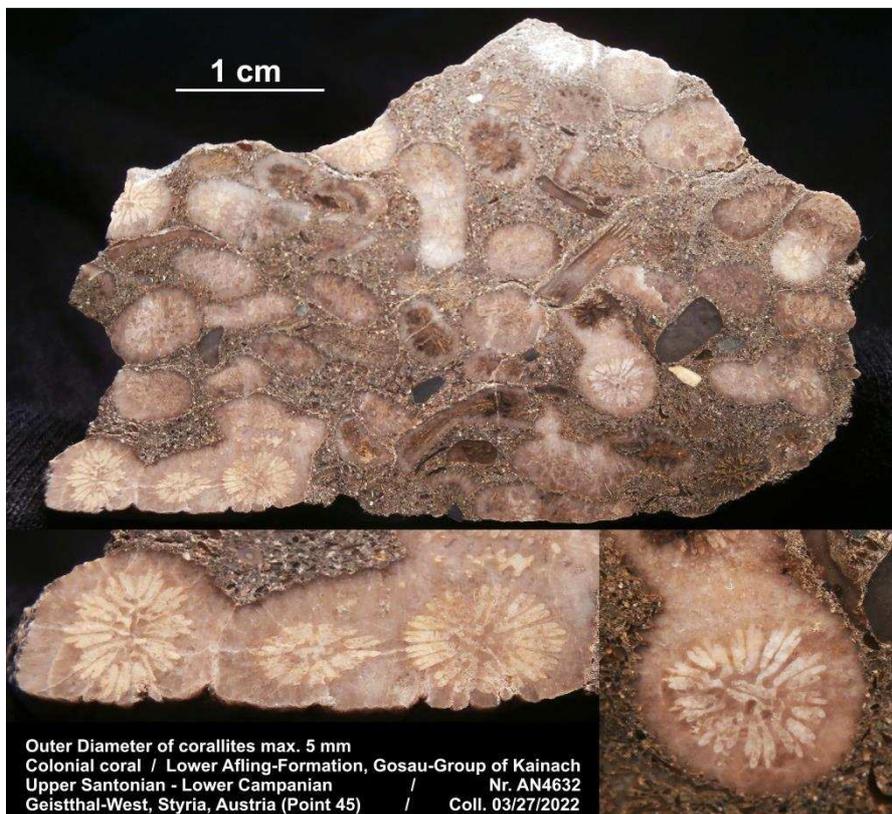
Nach dem Einzelfund vom 15.5.2021 konnte in diesem Bereich kein weiterer *Trochactaeon*-Fund getätigt werden. Überraschenderweise lag aber ein flacher Brocken dicht gepackt voll mit Koralliten in diesem Bereich, die Matrix der Koralliten ist sandig (Nr. 5133, AN4632, AN4633, AN4634).



Punkt 45 westlich von Geistthtal, 27.3.2022.

Links: Beim roten, ca. 11 cm langen Gegenstand ein Brocken Fossilschuttkalk fast wie vorgefunden, links der Weg in diesem Bereich, rechts oben anstehende Konglomeratbänke.

Recht: Fossilschuttkalk mit reichlich Koralliten fast wie vorgefunden.



Outer Diameter of corallites max. 5 mm  
Colonial coral / Lower Afling-Formation, Gosau-Group of Kainach  
Upper Santonian - Lower Campanian / Nr. AN4632  
Geistthtal-West, Styria, Austria (Point 45) / Coll. 03/27/2022

Phacelloider Korallenstock vom Punkt 45 westlich von Geistthtal. Fund 27.3.2022.

**Freitag, 8.4.2022**

## **Begehung von drei verschiedenen Bereichen in der nördlichen Kainacher Gosau Obere Geistthal-Formation und Afling-Formation**

Eine insgesamt 8-stündige Begehung von 8:00 bis 16:00 in drei kleinen Gebieten der nördlichen Kainacher Gosau.

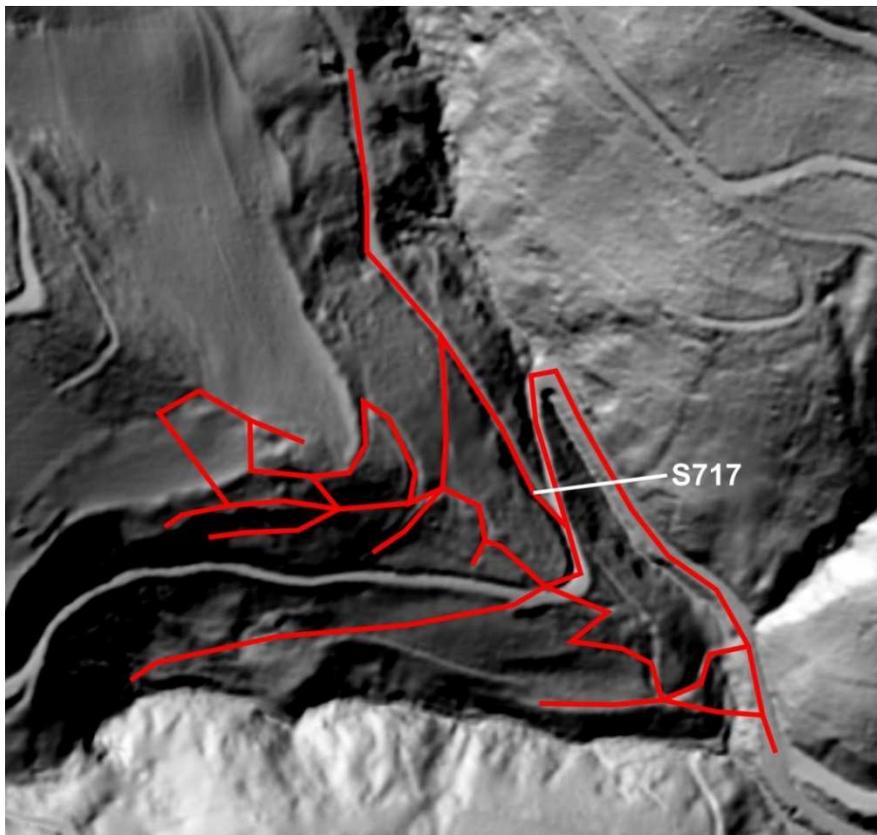
### **Sonnleiten, südwestlich von Geistthal (Afling-Formation)**

Aufsuchung des Bereich nach einer Angabe von SCHIRNIK (1995), Seite 202:

„Ebenfalls im Breitenbachgraben (Aufschluss Nr. 717 finden sich in einer 2 m mächtigen Konglomeratbank Intraklasten mit einem Durchmesser bis zu 1 m. Es handelt sich hierbei um subgerundete Gerölle von bräunlich verwitternden, brecciösen Kalken mit Bruchstücken von *Hippurites* sp., *Ostrea*, Gastropoda und milioliden Foraminiferen.“

Dieser Aufschluss konnte wiederaufgefunden werden, er befindet sich an der Abzweigung eines breiten Traktorweges von einer öffentlichen Hofzufahrt. Der dort aufgeschlossene Megaklast aus Fossilschuttkalk entspricht der Abb. 75 auf Seite 206 der Dissertation von SCHIRNIK. Er ist etwa 1x1 m groß, „halbiert“, gut gerundet und steckt im oberen Teil der etwa 2 m mächtigen Konglomeratbank, die in Sand- und Siltsteine eingelagert ist; die Schichten fallen mit 20°-30° etwa nach SSE ein. Der Kalkstein ist hellgrau gefärbt und besteht vor allem aus grobem Fossilenschutt, wovon Radioliten-Bruchstücke besonders auffällig sind. Es wurden 1 große und 4 kleine Proben entnommen. Knapp 10 m nördlich davon steckt ein weiterer Brocken von Fossilschuttkalk nahezu unerreichbar unter der Geländeoberkante im Konglomerat. Dieser dürfte einige *Vaccinites*-Querschnitte enthalten.

Ironischerweise wurde der oben beschriebene Aufschluss ganz am Ende der Begehung – als letzte Möglichkeit – gefunden. Zuvor wurden Traktor- und Ziehwege sowie freies Gelände auf der Suche danach begangen. Dabei wurden zwei größere Sandstein-Stücke mit breiten „Schilf“-Stengeln gefunden. Das begangene Gebiet wird bei weitem von Sandsteinen dominiert, daneben finden sich untergeordnet Siltsteine und wahrscheinlich zwei, bis zu 3 m mächtige Konglomeratbänke.



Relief GIS Steiermark eines kleinen Gebietes der Sonnleiten südwestlich von Geistthal mit der Begehungsroutenroute vom 8.4.2022 in rot (teilweise schematisch) und dem Punkt 717 von SCHIRNIK (1994).



Übersicht über den Aufschluss mit dem Megaklasten von Fossilshuttalk (leicht bräunlich) wie vorgefunden beim Punkt S717 in Sonnleiten. Der rote Gegenstand ist ca. 11 cm hoch, 8.4.2022.



Megaklast von Fossilshuttalk in Konglomerat beim Punkt S717 in Sonnleiten mit der entnommenen Probe unter dem roten Gegenstand. 8.4.2022.



Angewitterte Oberfläche des Megaklasten aus Fossilschuttkalk beim Punkt S717 in Sonnleiten nach etwas Freilegung. Der rote Gegenstand ist ca. 11 hoch, 8.4.2022.

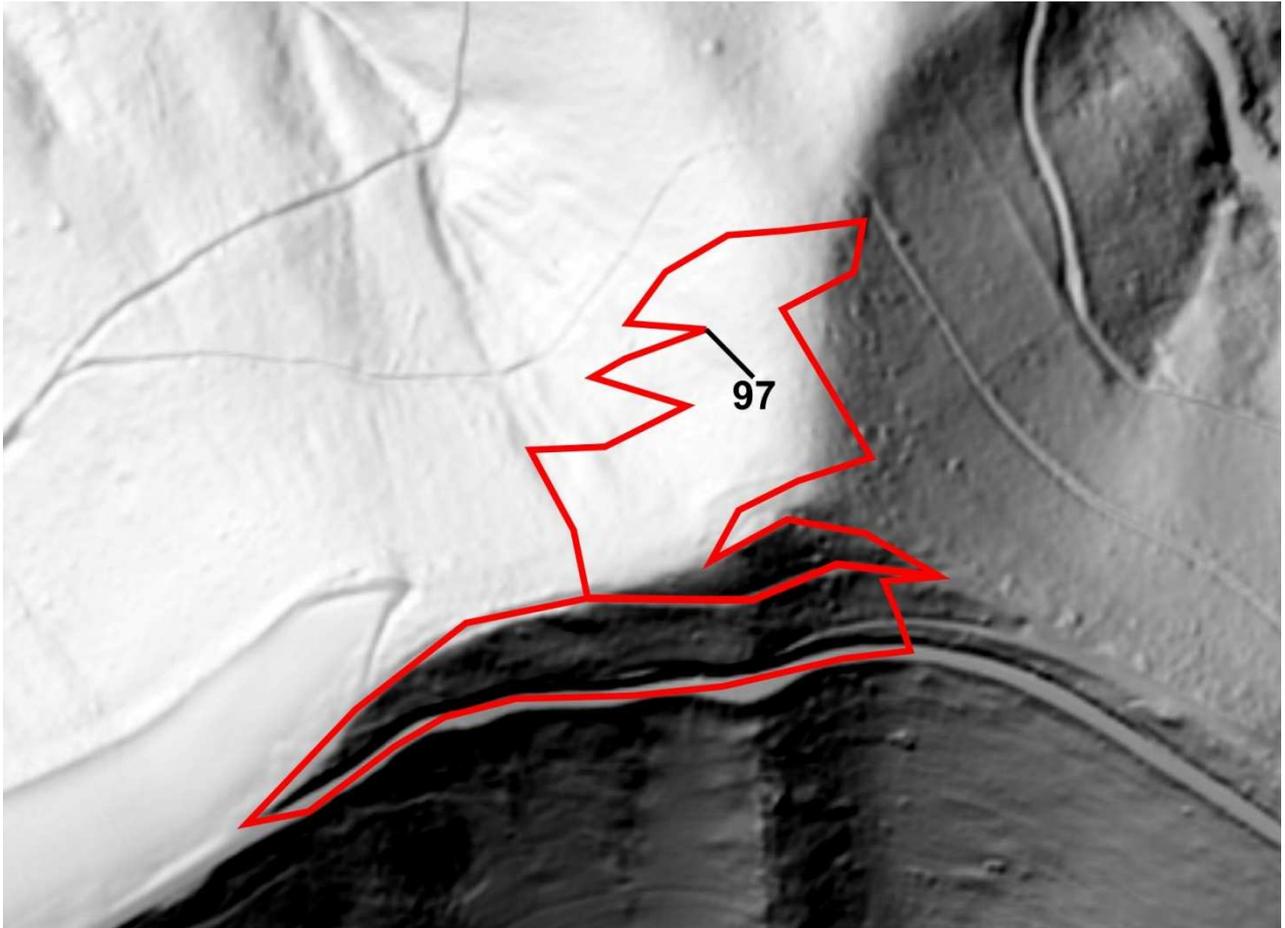


Fossilschuttkalk mit einigen *Vaccinites*-Querschnitten (?) an der Oberkante des Aufschlusses beim Punkt S717 in Sonnleiten. 8.4.2022.

### Geistthal-West (Obere Geistthal- und Untere Afling-Formation)

Detailbegehung, teilweise bereits zum zweiten oder dritten Mal, eines kleinen Gebietes westlich von Geistthal, besonders um den Punkt 97 vom 27.3.2022, um möglicherweise weiteren Fossilschuttkalk oder Stücke mit *Trochactaeon* zu finden.

Es konnten beim **Punkt 97**, vom damals aufgefundenen Brocken Fossilschuttkalk ausgehend, in Richtung Südwesten über eine ungefähr horizontal verlaufende Erstreckung von 20-30 m, weitere teilweise größere Brocken bis Blöcke sowie wahrscheinlich winzige Aufschlüsse von Fossilschuttkalk gefunden werden. Die Anzahl der gesehenen Brocken / Blöcke / Ausbisse liegt bei ungefähr zehn. Der Kalkstein ist durchwegs dunkelgrau bis schwarz gefärbt, Fossilbruchstücke sind in unterschiedlicher Dichte erkennbar, der Fossilinhalt scheint von Ort zu Ort stark zu variieren. 3 Proben.



Relief GIS Steiermark eines kleinen Gebietes westlich von Geistthal mit der Begehungsrouten vom 8.4.2022 in rot (teilweise schematisch) und dem beschriebenen Punkt 97.



Winziger Aufschluss (?) und lose Brocken von Fossilschuttalk wie vorgefunden beim Punkt 97 westlich von Geistthal. Von der Stelle gleich links vom roten Gegenstand wurden zwei Proben entnommen. 8.4.2022.



Brocken von Fossilschuttalk wie vorgefunden im Waldboden beim Punkt 97 westlich von Geistthal. 8.4.2022.

## Römaskogel-Nord, Kainach bei Voitsberg (Obere Geistthal- und Untere Afling-Formation)

Neu- und Wiederbegehung eines kleinen Gebietes nördlich vom Römaskogel.

### **Punkt 58**

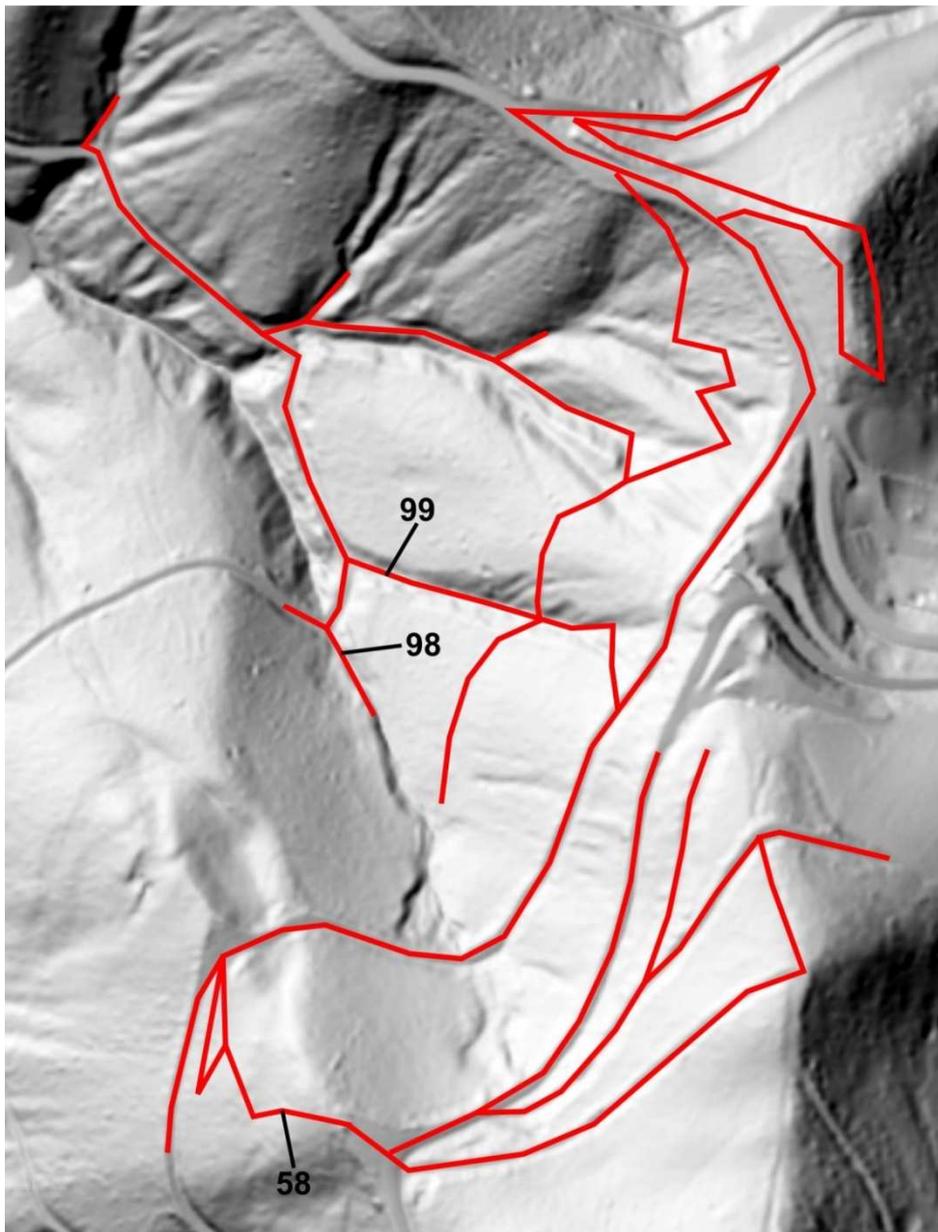
Hier wurde etwa eine halbe Stunde lang im Schuttmaterial unter der Rudisten-führenden Konglomeratbank gesucht. Dabei konnten etwa 15 *Vaccinites*, meist Bruchstücke, gefunden werden. Das Verhältnis Rudisten zu Gesteinsbrocken dürfte an und nahe der Oberfläche bei etwa 1:10 liegen. Acht Proben wurden mitgenommen, davon eine mit einem Radioliten-Querbruch neben *Vaccinites* in Konglomerat (Nr. 5128 bis Nr. 5131).

### **Punkt 98**

Ein großer Block von hellgrauem Fossilschuttalk mit reichlich Radioliten-Bruchstücken liegt im Graben neben einer in Erneuerung befindlichen Quellfassung. Der Block lag anscheinend bereits vor der aktuellen Quellgrabung an dieser Stelle. 1 Probe.

### **Punkt 99**

Ein Block von Konglomerat oder konglomeratischem Kalkstein mit Fossilbruchstücken liegt lose im Graben. 2 Proben.



Relief GIS Steiermark des Gebietes nördlich vom Römaskogel mit der Begehungsroutenroute vom 8.4.2022 in rot (teilweise schematisch) und den beschriebenen Punkten.



Loser Block von Fossilschuttkalk wie vorgefunden (beim roten Gegenstand) beim Punkt 98 nördlich vom Römaskogel. Im rechten Bereich Teile der aktuellen Quellgrabung. 8.4.2022.



Angewitterte Oberfläche des Fossilschuttkalkes beim Punkt 98 nördlich vom Römaskogel. 8.4.2022.

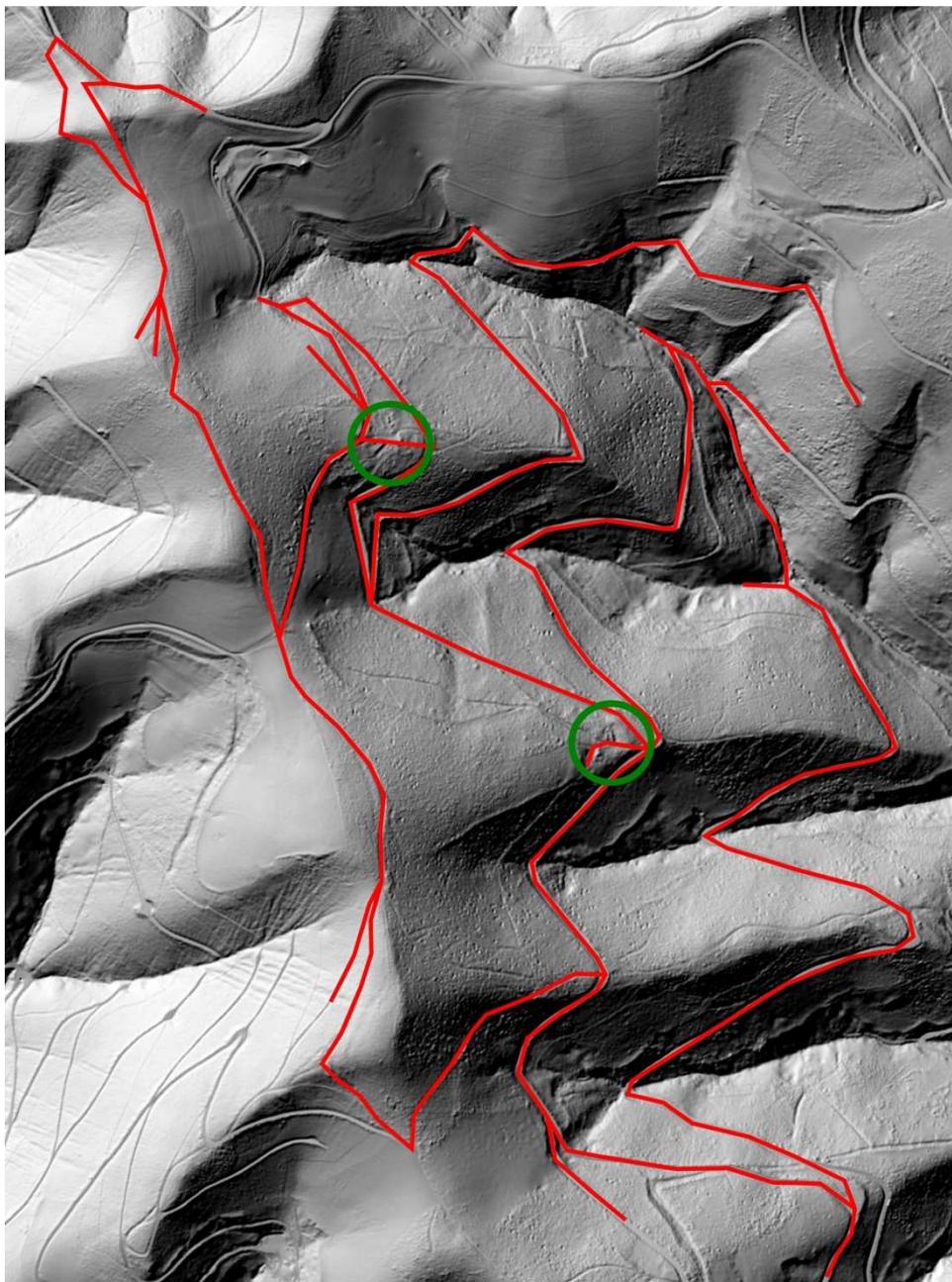
**Mittwoch, 13.4.2022**

**Freisinggraben-Nord, Kainach bei Voitsberg – Afling-Formation**

Eine 7-stündige Begehung von 8:00 bis 15:00 auf der Westseite des Freisinggrabens, südlich vom Gehöft Wascher. Begangen wurden hauptsächlich die großen Forststraßen, untergeordnet Traktorwege und kurze Grabenabschnitte. Die Aufschlussituation an den Forststraßenböschungen ist generell schlecht, nur in konglomeratischen Abschnitten ist sie deutlich besser. Dieser Umstand wird zum Teil durch reichlich vorhandenes lokales Material in den Fahrbahnen kompensiert.

Das Gebiet wird von Sandsteinen dominiert, untergeordnet finden sich Siltsteine und Konglomerate, wobei letztere möglicherweise in einem gewissen Niveau gehäuft auftreten. Die Schichten fallen meist eher flach nach Osten ein. Fossilien konnten nicht gefunden werden.

Bemerkenswert sind zwei größere Ruinenkomplexe (grüne Kreise) aus jeweils mehreren, unterschiedlich stark verfallenen Steingebäuden, teilweise sind noch kleine Gewölbe erhalten. Die verfallenen Gemäuer sind bereits von starken Bäumen überwachsen. Das Mauerwerk besteht hauptsächlich aus Sandsteinen und untergeordnet Konglomeraten. Fossilien konnten auch im Gemäuer keine gefunden werden.



Relief GIS Steiermark mit der Begehungsrouten vom 13.4.2022 in rot, teilweise schematisch. In den grünen Kreisen befinden sich ausgedehnte Ruinenkomplexe.

**Montag, 18.4.2022**

**Begehung von zwei verschiedenen Bereichen in der nördlichen Kainacher Gosau  
Geistthal- und Afling-Formation**

Eine insgesamt 8-stündige Begehung von 8:00 bis 16:00 in zwei Gebieten der nördlichen Kainacher Gosau.

**Eckwirt, Graden (Obere Geistthal- und Untere Afling-Formation)**

Eine 7-stündige Begehung von 8:00 bis 15:00 nördlich und südlich des Eckwirts. Das Gebiet wird von Konglomeraten dominiert. Nur im mittleren Bereich, etwas südlich vom Eckwirt, treten etwas häufiger auch sandig-siltige Gesteine auf. Hier, und auch am nördlichen Rand der Begehung, kommen auch rötliche Gesteinsfärbungen vor. Die Lagerung ist unregelmäßig nach Süden bis Osten einfallend und flach bis örtlich eher steil. Fossilien konnten keine gefunden werden.



Relief GIS Steiermark mit der Begehungsrouten nördlich und südlich vom Eckwirt vom 18.4.2022.

## **Oswaldgraben, Kainach bei Voitsberg - Untere Afling-Formation**

Eine etwa einstündige Begehung eines kleinen Gebietes im Oswaldgraben. Größtenteils war es eine Wiederbegehung, um Zugänge zu den felsigen Steilhängen zu finden. Dabei konnten zwei Fossilfunde gemacht werden.

### **Punkt 100**

Durch Holzarbeiten wurde die Böschung des Forstweges teilweise wieder freigelegt. Eine gut 20 cm mächtige, konglomeratische Bank enthält reichlich *Trochactaeon*. Das Liegende der Schneckenbank ist ebenfalls Konglomerat, das Hangende ist Sandstein. Die Bank ist über ca. 2 m in der Wegböschung verfolgbar und fällt mit etwa 40° nach Süd bis Südost ein.

### **Punkt 101**

Zwei stark versinterte Brocken mit Schnecken konnten im unteren Teil des Grabens gefunden werden. Die großen Aufschlüsse und Felsöfen um diesen Graben herum dürften die Quelle dieser Brocken sein.

Relief GIS Steiermark eines kleinen Teils des Oswaldgrabens mit der Begehungsrouten vom 18.4.2022 und den beschriebenen Punkten. Die Punkte 54 und Paulhuber-Wald sind bereits bekannte Stellen mit anstehenden Schnecken im Bachbett bzw. am Forstweg.



Übersicht über den Punkt 100 im Oswaldgraben wie vorgefunden. Beim roten, ca. 11 cm hohen Gegenstand die Bank mit *Trochactaeon*. 18.4.2022.



Schneckenbank mit reichlich *Trochactaeon* wie vorgefunden beim Punkt 100 im Oswaldgraben. 18.4.2022.